



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

[Leipzig?], [ca. 1520]

Vorred.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35498

¶ Vorred.

Jemant ist verborren / wie vnzelich die vermessenheit menschliches verstandes vnd vermogens ist / wie gar niemant got / sein ere vnd wort suchet. Wie gar niemant den gemeinē nutz vnd selikeit des volchs mit trewen meyner. Ja wie yederman so gar allein das sein / seines nechste gätz vergessen / sucht. Wie wir ynserm vermogen vnd krefftē alle dīng tzuschreyben vnd vns dannocht mīler zeyt vnderwinden die Turcken vñ andere feinde des heyligen Chriſtlichen glaubens zuekriegen vnd zuuertreyben. Unangesehen das die groſte geferlichste vnd ſchedlichste Turcken / nicht allein nahē bey vns / sonder auch in vns ſelbs wonen / vñ also eingewurtzelt haben / das sie an sonderlich gotlich hülff nicht wol mogen außgereut werden. Darauß auch eruolget das es allenthalben in der werlt so vbel zugehet / vberal so schwere krieg erwachsen / so vil tauſent chriſtlich menſchē inwendig wenig iaren so iemerlich vmbkommen ſeind / vnd das von Chriſtlichen menſchē ye ein yamer iſt zuerfarē in keinen ſachen Got vmb ſein genad mit ernſt geſucht vnd gebeten wurt. Vnd ob wol zuweilen got der heylig geiſt angerufft wirdt / ſo geſchicht es doch der maſſen / das es meer ein ſpigelſchēchten dan ein warheyt iſt. Also das zubeſorge ſtehet das man Got damit vill meer ertzurne dann zu

dan zu gnaden erweiche. Welchs auß dem
kierlich zunemen / das al vnser handlung mit
lerzeyt sich allein dabyn streckt / das nicht got
res / sonder vnser will sein furgang habe. Das
rüb wolt got das wir got von hertzen / vñ mit
warem glawben / vñ starcken vñ vesten ver
trawen zu seiner gotlichen barmhertzigkeit /
vñ sein heylige genad / gunst vñ hulff anruff
ten. So würd es vngezweifelt gnediglich helf
fen. Dan weyl er ein got der warheyt ist / wie d
prophet Dauid sagt / vñ warhafftig vñ ge
trew ist / vñ sich selbst wie sanct Paul spricht
nicht verlaucken kan / so sollē wir frey / durch
Christum sein eyngigen son vnsern heyland zu
ym treten. Wan er hat vns meer dan an einē
ort durch sein heilige warhafftigs vñ ewigs
wort / zugesagt / das alles so wir in seinem na
men in einem rechten glawben vñ vertrawē
bitten / mit der warheyt erlangen sollen. Wie
soltē wir aber in Christus namen got vñ etz
was bitten / weyl wir so gar got weder glawbē
noch vertrawen / weder lieben noch forchten /
noch auch vnser hoffnung in ynen stellen? So
gar an den creaturen / an ere vñ guttern / an
gewalt vñ weltlichem wesen vñ pracht kley
ben vñ hafften / das wir in allen sachē nichts
weniger dan got / nichts mehꝛ dan vns selbst
vñ das vnser meinen / lieben vñ suchen. Un
sers nehffen / als gieng er vns gar nichts an /
heyl frumen vñ furderung gantz byndange

A ij setz

ps. 144

Ps. 30

Ro. 3

Z. iij. 2

Ro. 5

heb. 4

ephe. 3

mar. II

Jo. 14

Zu. II

mat. 6

setzt Derhalbē seind hernachfolgende spruch
auff den buchern der warhafftigen gotlichen
heyligen geschriff der biblien des alten vnd
newen Testaments gezogen. Nicht das der
gleichen nicht mehr die sich auff dise meinūg
zugen/werē/sonder das dise diser eyle fur ge-
nugsam geacht wurden/sie in augen vnd hen-
den zuhaben. Ja auch sich darauff zuerlernē/
wē das tewer edel vñ almechtig wort des ewi-
gen gottes so gar alle sachē/wesen/werck/fur
nemen vnd anschlege der menschen zupoden
sloßt/vnd vns allein auff gottes wort/genad
vnd barmhertzigkeit zuvertrawen/zustern/
zubawen/zurumen/vnd zupochē/weyser. Un-
wolt got das wir dise spruch wol annemē/dan
sie wurden vns sein ein vnberrieglicher spigel
gotlicher almechtikeyt vñ mēschliches vnuer-
mogens. Und vns in dem zaum also halten/
das wir in gottes vertrawen stunden/vnd al-
lein auffyn baweten/vñ in solchem vertrawē
blyben. Das wer ein seligs heylwertigs furnē-
men/daraus wir vns durch die gnad gottes
alles auch ewigen guts vnabschlegig zuerse-
hen hetten. Dan alle die vertrawen in got setz-
en/sagt der Prophet David/die werde so vest
steen/vnd halten/als der berg Sion der zu
Jerusalem lygt/da wirt kein wancken/vnd
vnbestendikeyt/da wirt kein vnheyl noch ver-
dānuß sein/Demnach billich alle Chrißliche
menschen allen möglichē fleiß mit anruffung
gotlicher

Psal.
124.

gotlicher hilff vnnnd genadenn vmb das ewig
wort Gottes teglich bittē solten. Dan das got
lich wort ist der krafft vnd stercke das es alle
seindt vnd beschwerūg vberwindt / wan man
den glawbē vest darauff setzt / vñ daran nicht
zweyfelt. Also das es auch von den pforten dr
hellen nicht mag begweltigt werdē. Das got
lich wort ist ein ewigs wort / vnd machet ewig
alle die menschen die daran vest glawben vñ
hangen. Das gotlich wort ist ein almechtigs
wort vnd durch das got hat himel vnd erden
vnd alle creaturn beschaffen. Durch das wort
gottes seind die hymel beuestiget / vnd durch
den geyst seines mundts all yr stercke / Got dr
herz sprach vnnnd sie seind gemacht / Er besall
vnd sie seind geschaffen. Gottes wort ist das
wort des heyls / vñ der selikeyt / Dan wer selig
wil werden der muß das selb haben / vnd dar
an vest glawben vnd hangen. Gottes wort ist
das wort das vns zu gottes kindern vnnnd zu
gotteru machet Gottes wort ist der recht geist
vnd das warhafftig leben / wer nun ewig lebē
will / der muß das lebendig wort habē. Kurtz
vmb dem wort gottes vnd seiner gotliche ge
nad vnnnd barmhertzigkeyt haben wir allein
alles das wir zeylich habenn / vnnnd in ewig
keyt zubesitzen verhoffen / zudanckē. Wan wir
nicht wissen wie gar arme vnuermoglich crea
turn wir werenn / so solt vns doch das einig
kurtz wort Christi vnsera herzen Joannis am

B iij funfftzē

mat 16

esa. 40

Ps. 118

1. Pe. 1

Joā. 11

Psal.

32.

Eph. 1

Act. 11

Joā. 1.

Joā 10

psal. 81

Joā. 6

sinffzehenden genugsam erinnern da er zu
Jo. 15 seinen iungern sagt / an mich kundt yr nichts
thun. Wo ist nun vnser bochen vnd trost? vn-
ser verfürisch rumen vund hoffenn auff vnser
weyßheyt / fromkeit / vernunfft / ich geschweig
gewalt / ere / reichthumb / freuntschafft / guter /
vnd andere creaturn? O wie betrieglich vnd
wie hinfellig ist es alles. Aber wer ein rechts
vertrawen zu got vnd seinem ewigē wort hat
Phil. 1 der vermag alle ding. Also spricht, S. Paul.
Ich vermag alle ding in dem herin Chusto d
mich sterckt. Durch das vertrawen haben yn
vorzeytem Abraham / David / Josophat / die
Machabeer / vnd vil andere mehr gotßvers
trawende menschem / mit wenigen leuten yr
feint die Gotlosen wiewol sie in wunderfamer
antzal vnd menig warē dertider gelegt / yber
ephe. 3 wunden vnd geschlagen. Also steht alle selig-
Aba. 2 keyt im glawben vnd vertrawen zu gottes ge-
Ro. 1. naden / vnd widerumb alle vnseeligkeit im vn-
Ro. 10 glawben / allein der glawb macht selig / allein
heb. 10 der vnglawb macht vnseelig. Darumb last vns
Mar. vmb gottes willen acht nemen wamit mir vñ
vlti. geen / vñ vns nit lenger auf den dupsand wey-
sen lassen, Sonder vns vnser frumen gottes
warhaffigen wort / vnd seiner milten vnauff-
sprechlichen gnaden an vnderlass danckem.
Vnd treulich bitten / vns sein gotlich gnad ge-
nediglich mit zureylen / vns seines worts vñ
seiner gnaden allein zurrostē / vnser gebrechē
vñ vñ

vnd vnuermogen zuerkennen. Und allein got
in vnd yber alle ding zudancken/lieben/ such
en/vnnd meinen. Laß vns ye got den ewigen
mit vnser nerischen weyßheyt nicht versuchē
Dann die weyßheyt diser werlt ist torheyt bey
got/va. S. Jacob spricht es sey ein yrdische/
menschliche/vnnd tewselische weyßheyt, wo
man sich aber auff got/vnd sein gnad vñ war
hafftigs wort lest vnd stewart/da muß lautter
heyl/syg/vnd selikeyt auch in den aller schwer
sten aufsechtungen/trubsalen/veruolgung vñ
widerwertigkeyten sein. Derhalben sprach ör
Prophet. Alle volcker vnd heyden habē mich
ymbungert vñ Belegert/dānocht hab ich mich
in dem namen des herzen an ynen gerochen.
Es muß in dem namen gottes/es muß in dē
vertrauen zu Got/es muß in dē ewigen wort
gottes alles geschehen/das furgenommen vnd
gehandelt wirt/Sonst ist es eytel verfurung/
betrug/vñ verdammuß. Da vns ye got vor be
hute/vnd sure in die volkömehent der kunst
seiner vnermesnen vnd vnendlichen gnadē
vnd barmhertzigkeyt. Amen.

I. cor. 1.
Jac. 3.

Psalm
117.

¶ Nun wollen wir mit gotes hulff die spruch
ausz der Biblien sehen.

¶ Genesis am. xv.

¶ Sagt got zu dem Abraham / Abraham du
solt dich nicht furchten/ dann ich bin dein bez
schutzer/ vnd dein seer grosse belonung.

A uñ Gene